



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21-42

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 116.

Arab, Sonntag, den 8. Oktober 1937.

18. Jahrgang.

Einfuhr von 200 deutschen Traktoren

Bucuresti. Der Ministerrat gewährt dem Verband der Landwirtschaftskammern die Bewilligung zur zollfreien Einfuhr von 200 Traktoren aus Deutschland.

Kein Schulunterricht am 16. Oktober.

Bucuresti. Der Geburtstag des Königs am 16. Oktober wird als Festtag begangen. In den Schulen wird kein Unterricht sein und die Aemter bleiben gesperrt.

Sinaia. König Karl begibt sich nächste Woche zu den Manövern. Aus diesem Grunde werden die Empfänge bis zum 26. Oktober eingestellt.

England bricht seine diplom. Beziehungen mit Japan ab?

London. Die englische Arbeiterpartei wird demnächst das Parlament einberufen lassen, um die Regierung über ihre Stellungnahme in der Frage des Fernen Ostens befragen zu können. Das der Regierung nahestehende Weltblatt „Times“ beantragt, daß der englische Botschafter aus Tokio rüberufen und auf die japanischen Waren der Boykott ausgesprochen werde.

Romänischer Blod auch in Sibiu-Hermannstadt

Sibiu-Hermannstadt. Zwischen den romänischen Parteien sind Verhandlungen begonnen worden, um nach dem Muster von Kronstadt für die hiesigen Stadttratswahlen den geschlossenen Einsatz aller romänischen Elemente vorzubereiten.

Straßenbauten im Banat

Bucuresti. Die Generaldirektion für Straßenbauten im Verkehrsministerium hat zum Ausbau neuer Straßen 125 Millionen Lei bewilligt. Unter anderen werden zum Ausbau der Straße Großscham-Lazunash-Romorisze-Cacoba 23 Millionen verwendet.

Preiskurz der Zitronen

von 5-6 auf 2.50 bis 3 Lei das Stück.

Constanza. Im hiesigen Hafen sind beträchtliche Sendungen von Zitronen aus dem Orient eingetroffen, die zu verhältnismäßig geringen Preisen abgestoßen werden. Während bisher eine 35-Kilogramm-Kiste Zitronen zum Preis von 1100 Lei verkauft wurde, ist der Preis nunmehr auf 700 Lei gesunken.

Der Preiskurz für Zitronen ist im Detailhandel noch mehr fühlbar geworden. Bisher kosteten Zitronen 5 bis 6 Lei das Stück in Constanza, während sie heute nur mehr 2.50-3 Lei kosten.

Parteipräsident Bratianu gegen Gewaltromanisierung der Minderheitsbetriebe

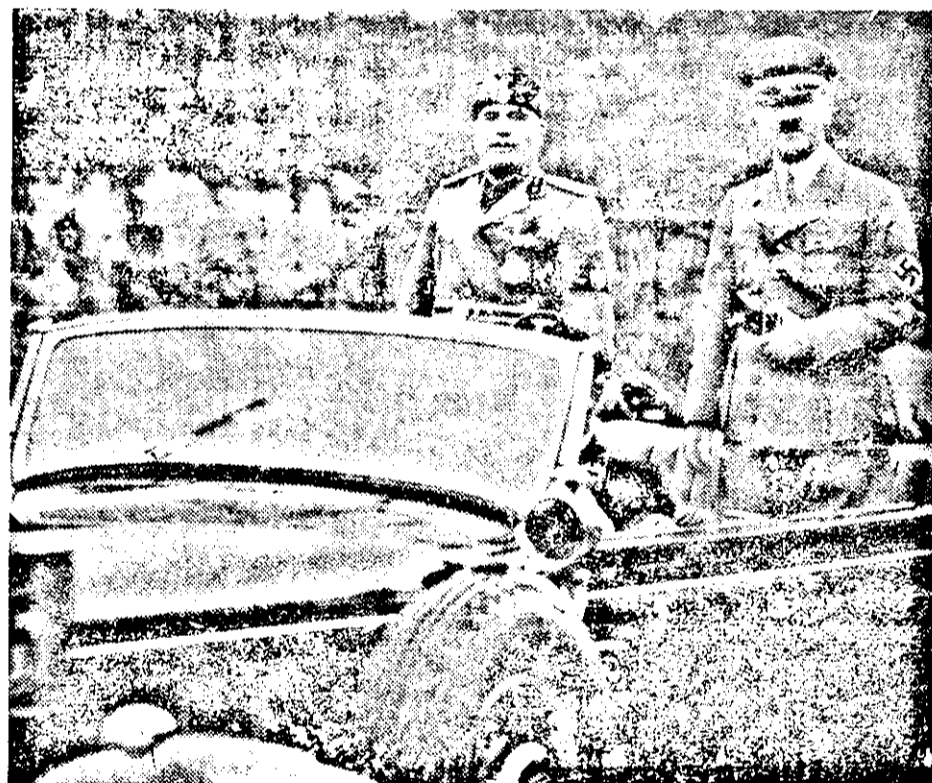
In Wirklichkeit wird die Romanisierung angedroht, obwohl Mangel an romanischen Fachkräften herrscht

Bratla. In der Sitzung des Leitenden Ausschusses der Liberalen Partei, an welcher auch die Minister Costinescu, Ritor, Cancicob und Saffu

teilgenommen haben, hielt Parteipräsident Dinu Bratianu eine große Rede, in welcher er sich auch mit der Zurechtbringung des Romänen-

tums in Handel und Industrie befaßte und folgende sensationelle Neuerungen machte:

„Das Romänentum hat fast alle öffentlichen Stellen besetzt. In den angeschlossenen Gebieten steht das Romänentum heute mit den übrigen Völkern bereits auf gleichem Fuße, sowohl durch die Bodenverteilung, als auch durch die Errichtung von Kulturzentren und durch die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes, durch die Unterstützung der Wirtschaftsinstitute und schließlich durch die Hebung seines Bewußtseins, zu wissen, daß es dem Staatsvolk in Romänien angehört. Wenn die Industrie und der Handel in diesen Gebieten von Minderheiten begründet wurde und wenn in einzelnen Fällen das romänische Element von diesen Unternehmungen ferngehalten wurde, so dürfen wir die Abhilfe nicht überstürzen und damit unsere nationale Wirtschaft vergiften, indem wir hier Arzeneien eingeben, die selbst zerstören können. Wir dürfen in den Köpfen unserer Jugend nicht den Gedanken aufkommen lassen, daß ihr alles gebührt, daß sie ohne Vorbereitung und ohne Arbeit Dinge gewinnen kann, nur weil sie Romänen sind. Was wir machen müssen, ist, daß wir die Jugend zur Arbeit anhalten und ihr Vertrauen in ihre Tätigkeit einflößen. So arbeiteten wir in der Vergangenheit u. so müssen wir auch in der Zukunft arbeiten.“



Triumphfahrt Adolf Hitlers und Benito Mussolinis durch Berlin

Blutige Kämpfe in Abessinien

Italienische Garnison in Dessie von Eingeborenen überfallen.

Paris. „Paris Soir“ meldet aus Abessinien, daß 50.000 mit Waffen und Maschinengewehren modern ausgerüstete Eingeborene die italienische Garnison in Dessie überfallen haben und blutige Kämpfe lieferten. Die Italiener erhielten aus Adbis Abeba und von anderen Garniso-

nen Verstärkung, doch haben sie in Anbetracht der Uebermacht der Eingeborenen gewisse Gebiete im Südwesten Abessiniens aufgeben müssen. Durch Djibuti hat man gestern 400 schwerverwundete Opfer der neuen Kämpfe in Abessinien nach Italien transportiert.

Englisch-französisch-italienische Vereinbarung über die Mittelmeer-Kontrolle

Paris. Laut Bericht des französischen Marineministeriums hat der englisch-französisch-italienische Dreerausschuß nach langen Beratungen hinsichtlich der Mittelmeer-Kontrolle folgende Vereinbarung abgeschlossen:

Im östlichen Teil des Mittelmeeres, im Ägäischen Meere, vor dem Suez-Kanal und im nächsten Umkreis der Meerenge von Gibraltar versteht

England, in der zwischen Frankreich und Nordafrika liegenden Zone werden die französischen Schiffe und im Tyrhenischen, Adriatischen, Ionischen und Ägäischen Meere die italienische Flotte den Kontrolldienst versehen.

Die Kontrolle bezieht sich auf Materiallieferungen an die kriegsführenden Parteien in Spanien.

Diese klaren, eindeutigen Worte haben einige übernationalistische Blätter dazu mißbraucht, um Dinu Bratianu als Verräter und Agenten Moskauts zu stempeln. Unter „übernationalistischen Blätter“ sind jene Blätter zu verstehen, mit denen die sogenannte Deutsche Volkspartei Freundschaft hält. Es läßt sich vorstellen, was den Minderheiten bevorsteht, wenn solche Leute ans Ruder gelangen, die einen Mann wie Bratianu nur darum Verräter nennen, weil er die Gewaltromanisierung der Minderheitsbetriebe verurteilt.

420.000 Waggons Maisernte

Bucuresti. Laut den im Ackerbauministerium eingetroffenen Meldungen beträgt die heurige Maisernte ungefähr 420.000 Waggon. Nach Deckung des Inlandsbedarfes werden etwa 70.000 Waggon zu Exportzwecken zur Verfügung stehen.

Kurz Nachrichten



Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Autosteuer für das letzte Jahresviertel bis spätestens 1. November bezahlt werden muß.

Der Hafelber Advokat Dr. Nikolaus Reichrath ist nach 40-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten.

In der Gemeinde Paults sind 14 Schweine an Rotlauf erkrankt. Im allgemeinen sind die Schweinefleisch im ganzen Komitat beinahe gänzlich erloschen.

Der Cobasinger Bursche Traian Farcaş wollte nachts im berauschten Zustande in das Haus des Ioan Chis eindringen, um dessen Tochter zu erschrecken. Chis machte aber eine Fackel und verlegte den Burschen schwer am Kopfe.

Am Bau der neuen Brücke in Timisoara-Lemeschwar wurde Eisenmaterial im Werte von 28.000 Lei gestohlen. (Kommentar überflüssig.)

Der Autobus zwischen Nadrag und Zugosch hat den Landwirt Petru Suma aus der Gemeinde Sbioara zu Tode gerädert.

Die Stadt Hannover beschenkte Mussolini bei seiner Durchfahrt durch die Stadt vom Manövergelände nach Berlin mit einem prächtigen Pferd.

Das Unterrichtsministerium hat den Lehrer Ion Popina aus der Gemeinde Spata (Kom. Severin) nach Hafelber versetzt.

Der Distrikter Staatsanwaltschaft wurden zwei Fälscher aus Eriac eingeliefert, die falsche 20 Lei-Stücke erzeugten. Bei den Fälschmünzern wurden 1000 Stück ganz gut gelungene gefälschte Münzen gefunden.

Wie „Curentul“ gemeldet hat, wegen im Justizministerium 6000 Gesuche um Namensänderungen vor, die fast alle von Juden stammen. Demgegenüber wird nun amtlich erklärt, daß diese von Rumänen eingereicht wurden.

Zu den großen Mussolini-Festlichkeiten in Berlin haben die Reichsbahnen 2 Millionen 200.000 Personen in die Reichshauptstadt befördert.

Das 2-jährige Kind Anna Cloran in der Gemeinde Cermet (Kom. Arab) stürzte in einen im Freien stehenden Kessel mit siedendem Wasser und starb nach einigen Stunden.

In Chicago ist Patriza Mac Gutra, die in 1932 als 16-jährige einschielte und seither nicht erwachte, an Lungenentzündung gestorben. Urms Dornröschen!

Bei Robi Milanobay (Dugoslavien) stieß ein Eisenbahnzug 11 auf dem Bahndamm weibende Kühe und 12 wurden verwundet.

In Berlin wird eine Ausstellung von romänischem Obst veranstaltet, die am 10. Oktober eröffnet wird.

Die Sowjetflieger Gustajow und Glebor hinterlegten die 3650 Kilometer lange Strecke Moskau-Brasnojarsk in 19.59 Stunden ohne Landen zurück und stellten damit einen neuen Geschwindigkeitsrekord auf.

Auf Grund des Gesundheitsgesetzes haben die Untersuchungen ihre Deklarationen über die 4-5-prozentige Gesundheitssteuer bis zum 5. Oktober einzureichen.

Auf der Arab-Blagojovager Strecke haben bisher unerforschte Diebe einige Kilometer Telephonkabel gestohlen.

Die Generalstabchefs der Staaten des Balkanbundes treten am 25. Oktober in Ankara zu einer Konferenz zusammen.

Mussolini wurde in Rom mit Glockengeläute empfangen

Hitler nach Italien eingeladen.

Berlin. In Begleitung des Stellvertreters Hitlers, des Generalstabschef, erreichte Mussolini und sein Gefolge gestern früh um 4.30 Uhr die deutsche Grenzstation Kiefernfeld, von wo Mussolini an Hitler ein Dankes- und Abschiedstelegramm sendete, in welchem er betont, daß

während seines Besuches die Freundschaft zwischen Italien u. dem Reich befestigt und unzerrennlich wurde. Mussolini verließ auch seiner Hoffnung Ausdruck, Hitler je eher in Italien

begrüßen zu können.

In der österreichischen Station Rusten bestieg ein österreichisches Ehrengeleite den Sonderzug Mussolinis, das ihn bis zur Brennergrenze begleitete. Alle Bahnhöfe auf dem österreichischen Gebiete prangten in italienischem und österreichischem Flaggen-schmuck.

In Rom wurde Mussolini ein wahrhaftig triumphaler Empfang vorbereitet. Alle Glocken läuteten und Hunderttausende jubelten dem heimkehrenden Duce zu.

Gründung eines „Deutschen Schulvereines für die Bukowina“

Cernauti-Czernowitz. Die Not von 12.000 bukowinadeutschen Kindern, die ohne Unterricht in der Muttersprache aufwachsen, hat notgedrungen zur Gründung eines „Deutschen Schulvereines für die Bukowina“ geführt, die nun in Czernowitz stattfindet. Der Zweck dieses Vereines ist: Deutsche Schulen zu schaffen und zu

erhalten. Als Vater dieses Vereines kann Gauobmann der Bukowina, Martin Kunzer angesprochen werden. Zum Obmann wurde der römisch-katholische Dechant Karl Schüttler aus Rabauz gewählt.

Der Verein hat so deutsch-evangelische, wie deutsch-katholische Mitglieder.

Geschmack, Eleganz, Qualität kennzeichnen die Herbst-Mode-Neuheiten des

MODELHAUSES DIVA

A R A D, Minoriten-Palais

Besichtigen Sie unsere Sonntagsausstellung

Einkaufsstelle der Consum- und Inlesnirea-Mitglieder

Moderne Kriegsführung.

Japanisches Unterseeboot versenkt 319 chinesische Fischerboote

3200 wehrlose Menschen als Kriegsopfer.

Paris. Aus Hongkong wird gemeldet: Die Besatzung des deutschen Kriegsschiffs „Scharnhorst“, welches im Hafen von Hongkong eingelaufen ist, berichtet über ein entsetzliches Geschehnis. Ein japanisches Unterseeboot griff 320 chinesische Fischerboote an, die alle mit 10-12 Mann besetzt waren und versenkte 319 Boote.

Ein einziges Fischerboot konnte diesem blutigen Gemetzel entgehen u. wurde von dem deutschen Schlachtschiff auf offener See gesichtet, und dessen Insassen an Bord genommen. Die Ueberlebenden dieser Tragödie, 10 chinesische Fischer, erzählten grauenhafte Einzelheiten über diesen Angriff des japanischen Unterseebootes. Ungefähr 3200 chinesische Fischer, die ahnungslos ihrem Berufe nachgingen, sind bei diesem beispiellosen und barbarischen Angriff getötet worden. Von den 10 Ueberlebenden sind einige schwer verletzt.

schiff auf offener See gesichtet, und dessen Insassen an Bord genommen. Die Ueberlebenden dieser Tragödie, 10 chinesische Fischer, erzählten grauenhafte Einzelheiten über diesen Angriff des japanischen Unterseebootes. Ungefähr 3200 chinesische Fischer, die ahnungslos ihrem Berufe nachgingen, sind bei diesem beispiellosen und barbarischen Angriff getötet worden. Von den 10 Ueberlebenden sind einige schwer verletzt.

In Genf hat sich etwas geändert...

Scheinbar wird der Völkerbund noch lange tagen. Noch nie standen auf seiner Tagesordnung derart wichtige Fragen wie jetzt. Spanien und der Ferne Osten halten die Herren in dem Prachtbau des Völkerbundes beisammen. Die Stadt selbst zeigt ihr gewöhnliches Bild, das nichts davon verrät, daß zwischen seinen Mauern über das Schicksal der Welt entschieden wird(?). Geändert hat sich hingegen die Lage an der Schweizer Grenze. Wenn früher den Grenz Zollbeamten jemand gesagt hatte, es fahre nach Genf zur Völkerbundtagung, so wurde dessen Gedächtnis so gut wie gar nicht untersucht. Heute ist es gerade umgekehrt. Sagt da jemand sein Reiseziel wäre Genf und der Völkerbund, folgt eine ganz gründliche und peinlich gewissenhafte Untersuchung. Aber nicht etwa nach Seide, Parfüm oder Zigaretten, sondern — nach Revolvern und Bomben.

Grosse Begünstigungen für die Kautschukfabrik in Brasov

Brasov-Kronstadt. Die hiesige Kautschukfabrik A.-G. erblickt für die Abteilung zur Erzeugung von Auto- und Fahrrad-Gummireifen sowie Schläuchen folgende Begünstigungen des Industrieförderungs-gesetzes: Zollbefreiung für Maschinen, ihre Bestandteile und Ersatzteile; 20 %

Eisenbahnfrachtermäßigung für Waren, Maschinen und Material zur Erbauung der Fabrik, 30% Ermäßigung für fertige Erzeugnisse. Außerdem Zollbefreiung für Rohmaterial sowie alle anderen Begünstigungen, die in dem Gesetze vorgesehen sind.

Kindesmord in Orlafa

Wie uns aus Orlafa berichtet wird, wurde dort ein grausiges Verbrechen aufgedeckt. Die Gendarmerie hatte Kenntnis davon erhalten, daß ein Mädchen ein Kind geboren und zur Seite geschafft habe. Beim Verhör gestand die Mutter des Mädchens, daß sie das Neugeborene in ein Gefestigten packte und im kath. Friedhof begrub. Die Leiche wurde ausgegraben und die Gerichtskommission stellte fest, daß das Kind normal zur Welt kam und erstickt wurde. Die Mutter des Mädchens wurde verhaftet.

Ankauf von Pferden

zu Militärzwecken in Arab.

Die Stabteilung von Arab gibt bekannt, daß am 23. und 24. Oktober eine Kommission am Araber Marktplatz Pferde zu militärischen Zwecken ankauft. Die Käufer sollen ohne Vermittler oder Zwischenhändler ihre Pferde anbieten. Die angekauften Pferde werden sofort bar ausbezahlt.

Kachelöfen, Sparherde

in großer Auswahl am billigsten zu haben, sowie Umgehungen, Reparaturen u. Fabencarbeiten bei

MAURER & Comp.

Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27 (Kneffelstr.)

Förderung des Obstbaues im Araber Komitat

In der Araber Landwirtschaftskammer hat gestern unter Teilnahme zahlreicher Obstzüchter eine Besprechung stattgefunden, bei welcher Maßnahmen zur Förderung des Obstbaues besprochen wurden. Es wurde beschlossen, daß Hauptaugenmerk auf die Züchtung von erntefähigen Birnen und Pfirsichen zu richten.

Araber Kaufmann wegen Betrug verurteilt

Timisoara. Der Araber Gerichtshof verurteilte vor einigen Monaten den dortigen Kaufmann Oskar Wiener wegen Betrug zum Schaden der Firma Doamna aus Blatna Neamz zu 8 Monaten Gefängnis. Die kgl. Tafel hat bei der heutigen Verhandlung die Strafe auf 2 Monate Kerker herabgesetzt. — Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Für Herbst und Winter!

Herrnstoffe

für Anzüge, Ueberzieher und Wintermäntel am billigsten im größten Spezialgeschäft

Rabang & Schneider

Timisoara L, Piata Bratiama, Ecklokal im bischöflichen Palais.

Gastwirte können Most verkaufen

Die Verbandsleitung der Gastwirte gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß die auf den Verkauf von Most vor einigen Tagen veröffentlichte Verordnung mißverstanden und auch auf die Gastwirte bezogen wurde. Die Gastwirte können Most ebenso wie Wein und alle anderen Getränke unbehindert verkaufen.

Ohne Reisepaß nach Budapest, Wien und Prag.

Das Fahrkartendirekt „Europa“ veranstaltet eine billige Gesellschaftsreise nach Budapest, Wien und Prag, mittels Extrazug, ohne Reisepaß. Der Extrazug fährt am 14. Oktober von Arab ab und trifft am 20. Oktober wieder hier ein.

Sch zerbrech' mit den Kopf



— über den neuesten Plan des Finanzministeriums, die Steuerämter durch die Gendarmen bewachen zu lassen. Die Gendarmen sollen nachts bei ihren Patrouillengängen die Steuerämter je öfter umkreisen und die Postenkommandanten sollen die Steuerämter auch tagsüber kontrollieren. — Dadurch hofft der Finanzminister die Einbrüche in die Steueramtskassen zu verhüten, oder zumindest zu erschweren. — Die Gendarmen werden — auf Befehl ihrer Vorgesetzten — ihre Pflicht gewissenhaft erfüllen und die Steuerämter vor äußeren Dieben bewachen. Die Steuerämter sind aber nur in geringem Maße von äußeren Dieben bedroht. In den meisten Fällen werden die Steueramtskassen von inneren Dieben bestohlen. Gegen diese vermag die Gendarmerie nichts auszurichten. Gegen die inneren Diebe müßte ein neuer Geist erweckt werden: Ehrlichkeit durch Darbietung eines menschenwürdigen Einkommens und durch Furcht vor schwerer Strafe. Das altbewährte Heilmittel: Zuckerbrot und die Peitsche.

— über das Pech eines Balowarer schwäbischen Landwirts, der am Timisoaraer Markt von einer hübschen Zigeunerin bestohlen wurde. Der Landwirt Karl Grün war kürzlich mit Trauben auf dem Timisoaraer Markt und während er der einen Zigeunerin Ware ausfolgte und Geld wechselte, griff ihm eine unsichtbare Hand in die Tasche und machte ihn um 400 Lei leichter. Vergebens war das Bärmischlagen und Suchen nach der Taschendiebin. Fort ist fort — hin ist hin...

— wie ironisch das Schicksal manchen Menschen einen Strich durch die Rechnung macht. Unser Herr Unterrichtsminister Dr. med. Anghelescu, der den Minderheiten in unserem Lande so manchen Lehrer wegoperierte, ist krank — sehr schwer krank. Was tun die Leute nicht alles, wenn sie in der Not sind. Die Familie des Kranken Ministers ersuchte telegraphisch den Gesandten in Berlin, er möge den besten deutschen Augen Spezialisten mit Flugzeug nach Bukarest senden, der bei der Operation zugegen sein möge.

— über das Neueste auf dem Gebiet von Gesehmächtigung. Trotz des Urteils des Cluj-Klausenburger Verwaltungsgerichtshofes, wonach das Verbot nichtromänischer Firmenausschriften als ungesetzlich erklärt wurde, haben in Satumare-Sathmar dort, wo es die Eigentümer noch nicht taten, die Behörden die Firmentafeln überstreichen lassen. Zwei Polizisten, ein Malergehilfe mit einem Farbtopf und ein Lehrling mit einer Leiter bilden die „fliegende Kommission“, welche alle noch vorhandenen Firmentafeln in Minderheitssprachen überstreichen.

— über die Art und Weise, wie bei uns Gründungen vorgenommen werden, um nur am Papier zu bestehen. Dasselbe sehen wir auch bei der auf Grund eines Gesetzes gegründeten Gewerbetreibendankstalt. Man begründete die neue Kreditanstalt auf wärmste und die Blätter priesen den weisen Entschluß der Regierung, die den Gewerbetreibenden — wenn auch bloß den rumänischen — durch Gewährung von billigen Krediten zu Hilfe kommen will. Zu diesem Behufe wurde durch das Gesetz der Staat zur Zeichnung von einigen Hundert Millionen Lei verpflichtet und auch bereits die Direktion eingesetzt. — Das Land vernahm die Kunde mit Freuden. Jeder gönnte den Gewerbetreibenden den billigen Kredit. — Umso unangenehmer wirkt dann die Nachricht, daß die Bukarester Arbeitskammer beim Ministerpräsidenten vordringen u. die Frage stellen will, wie es denn um die Gewerbetreibendankstalt stehe, da bisher kein einziger Gewerbetreibender Kredit erhalten hat. — Wieder einmal eine Gründung, die im Aktendust der Archive sterben wird.

Überschwemmung in Siebenbürgen u. der Moldau

200 Häuser zerstört und vier Menschen getötet.
Bucuresti. Im Surduc-Paß wurden mehrere Gemeinden von Hochwasser überschwemmt. Besonders die Gemeinde Domuc hat stark gelitten, da über 200 Häuser zerstört wurden. Zwei Menschen sind der Überschwemmung zum Opfer gefallen, zwei weitere werden vermisst. Der Verkehr durch den Bilaz-Paß nach Piatra-Neamzi in der Moldau wurde infolge der Überschwemmungen der Straßen und Wegschwem-

mung zahlreicher Brücken gänzlich unterbrochen. Der Sachschaden wird auf insgesamt 7 Millionen Lei geschätzt.
Radiosender in Bessarabien.
Der alte Brennendorfer Radiosender wird in Chisinau aufmontiert und so wird die Hauptstadt von Bessarabien auch über eine Radiostation verfügen.

Ich bin zu dick, ich nehme

KOPROL
DAS GUTE SCHOKOLADE
ABFÜHR-MITTEL

Politischer Wochenspiegel

Der Besuch Mussolinis in Deutschland ist nicht allein das bedeutsamste Ereignis dieser Woche, sondern ist ein Ereignis von Weltbedeutung. Die Blätter der zwei großen Gegenspieler: England und Frankreich ergehen sich über die Vereinbarungen, die zwischen Mussolini u. Hitler im Laufe ihrer Beratungen abgeschlossen wurden, in die verschiedensten Vermutungen.

Im großen und ganzen wird anerkannt, daß Hitler und Mussolini den Frieden wollen. Ernste englische Blätter rechnen damit, daß Mussolini, den Viermächte-Bund — England, Deutschland, Frankreich und Italien — zu neuem Leben zu erwecken bemüht sein wird. Da weder Italien noch Deutschland die Ergänzung des Viererbundes durch Rußland als fünften bulden

will und Frankreich durch einen Vertrag mit Rußland gebunden ist, — wird eine Formel gefunden werden müssen, um eine Zusammenarbeit der vier Mächte ohne — aber nicht gegen Rußland zu ermöglichen. Binsstehende französische Blätter ersehen in dem engen Zusammenschluß Deutschlands und Italiens keine Friedensgarantie und betonen, daß Frankreich von Rußland nicht abgetrennt werden kann.

Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt ARA D, Str. Eminescu 3, Str. Stroescu 13. HOSZPODAR

Pferdediebstähle in Orlata

Ein Landwirt tödlich verletzt.

Aus Graniceri-Orlata wird uns berichtet: Der hiesige Landwirt Georg Duma, der nachts im Schuppen schlief, wurde durch Pferdegetrappel aufgeweckt und wollte aufspringen. In diesem Augenblick wurde er durch 2 Revolvergeschüsse niedergestreckt, die ein Wache stehender Räuber abgegeben hatte. Durch die Schüsse und Hilferufe des Verwundeten wurden die im Zimmer schlafenden Hausangehörigen geweckt und die Räuber flüchteten mit dem einen Pferd Dumas. Die in kürzester Zeit eingetroffene Gendarmerie verfolgte die Räuber, konnte sie aber im Dunkel der Nacht nicht einholen und

diese entkamen über die nahe Grenze nach Ungarn. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß beide Geschosse in die Brust eingedrungen sind und der tödlich verletzte Mann wurde ins Krankenhaus nach Arad überführt. Vor 14 Tagen wurden dem hiesigen Landwirt Ioan Simonca zwei Pferde im Werte von 35.000 Lei und das Pferdegeschirr im Werte von 10.000 Lei gestohlen. Die Täter konnten bis heute nicht ermittelt werden. — Die Bewohner leben nun in großer Angst, daß sich solche Fälle wiederholen werden.

Der Völkerverbund hat die Klage und Anklage Chinas gegen Japan in einer Sitzung „erledigt“. Man bedauerte China, schimpfte und entrüstete sich über das barbarische Japan und übergang dann auf die nähere und brennendere spanische Frage. Der Vertreter der spanischen republikanischen Regierung im Völkerverbund wollte mit Gewalt erreichen, daß der Völkerverbund Deutschland und Italien brandmarkte, weil diese angeblich die spanischen Nationalen unterstützen. Die Vertreter Frankreichs u. Englands wandten sich gegen den Antrag des hiesigen Spaniers, da sie dessen eingedenk sein müssen, daß ihre eigenen Länder die republikanischen Spanier unterstützen. Um die Wirkung des spanischen Pfeifers einigermaßen zu schwächen, muß der Welt Sand in die Augen gestreut werden.

Nach den dümmsten Kombinationen über das Gehen oder Verbleiben der Regierung ist die neueste die, daß das Parlament durch ein königl. Handschreiben für den 15. November zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen wird, bis zum 10. Feber 1938 beisammen bleibt und sodann aufgelöst wird. Die Neuwahlen werden in der zweiten Hälfte des Monats März abgehalten. Diese Kombination stammt angeblich aus verlässlicher Regierungsquelle.

Höhner Harmonikas und alle Musikinstrumenten

kaufen Sie am besten und billigsten aus erster Hand bei der einzigen Banater Hauptvertretung

A. BRAUN
Timisoara I., Eugen de Savoya-Gasse Nr. 10.

Größte Musikinstrumenten-Industrie und Niederlage des Landes. Spezialwerkstätte für Reparaturen aller Art. — Riesige Auswahl. Verkäufe auch in Raten.

England verlangt: Rückberufung der ital. Freiwilligen

London. Im gestrigen englischen Ministerrat wurde jene Note durchberaten und angenommen, welche der italienischen Regierung überreicht wurde und in welcher sie aufgefordert wird, die italienischen Freiwilligen aus Spanien in kürzester Zeit zurückzuziehen. Dem Duce wird in dieser Note auch mitgeteilt, England sei bereit, General Franco als kriegsführende Partei anzuerkennen, wenn Italien die Zurückziehung seiner Freiwilligen anordnet und durchführt.

Wie aus gut eingeweihten diplomatischen Kreisen verlautet, wird Mussolini sich auf den Standpunkt stellen, die italienischen Freiwilligen nur in dem Falle aus der Franco-Armee herausziehen, wenn die anderen Mächte gleichzeitig ihre Freiwilligen — und hier handelt es sich in erster Reihe um Sowjetrußland — aus der Valencia-Armee zurückrufen. Voraussichtlich wird die Sowjetunion dieser Aufforderung keine Folge leisten und so wird der spanische Bürgerkrieg in seiner bisherigen Form weiter toben.

Eröffnet! Eröffnet!

EXTRA

Geschäft für Spezial-Sortentweine, in- und ausländischer Champagner, Liqueure, Arab, Edel Str. Eminescu und Str. Pop Cicio, wo die feinsten Getränke zu haben sind und an Ort und Stelle verzehrt werden können.

Wetter im Oktober.
Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat Oktober folgendes mutmaßliche Wetter: Bis 9. Regen mit Sturmwind; 10. und 11. hell; 21. und 22. trüb und Regen; 24. bis 26. neblig und unstet; 29. bis 31. neblig und kalt.

3 Monate Gefängnis für Chauffeur und 10.000 Lei Schadenersatz, weil er ein Kind überfahren hat.
Arad. Der hiesige Gerichtshof verurteilte gestern den Chauffeur Albert Feuerstein, der im Herbst des vergangenen Jahres bei der Durchfahrt in der Gemeinde Seliste einen 5-jähr. Knaben überfuhr u. tötete, zu 3 Monaten Gefängnis, 3000 Lei Geldstrafe u. zur Zahlung eines Schadenersatzes von 100.000 Lei an die Eltern des getöteten Knaben. Der Verurteilte appellierte, weil laut seiner Angabe das Unglück durch die Unachtsamkeit des Kindes verursacht wurde.

Das Matschaer Graf
Aronki Kistell verkauft

Arad. Das Matschaer Kasten des Grafen Julius Karolyi, das aus 28 Zimmern besteht, hat samt Wirtschaft- und anderen Nebengebäuden der künftige Arzt und Abgeordnete Dr. Adam Jancu, der auch Präsident der Landwirtschaftskammer ist, um 100.000 Pengö (3 Millionen Lei) gekauft.

Schulden aus der Agrarreform

*) Können günstig beglichen werden mit Staatsanleihen (Renta Impropriatari 5% 1922), welche billigt bei der Banca Goldschmidt S. A., Arad, Str. Eminescu 4, erhältlich sind.

Das chin.-russ. Schutz- und
Trugbündnis wird Wirklichkeit

Peking. Wie berichtet, soll zwischen der Nanking-Regierung und der Sowjetunion ein Schutz- und Trugbündnis abgeschlossen werden. Diese Nachricht scheint nun dadurch bestätigt zu werden, daß der Nanking-Sowjetbotschafter sich auf einem Flugzeug bringend nach Moskau begab.

Beratung über die wirksamere Durchführung
des Anstellens von Rasseromänen

Brasov-Fronstadt. „Brasov Lapot“ veröffentlicht in ihrer gestrigen Folge folgende amtliche Mitteilung der Ungarischen Partei.

„Wie bekannt, hat Minister Dr. Valer Pop an zahlreiche Industrie- und Handelsunternehmungen ein Rundschreiben über die Anstellung von Beamten und Arbeitern romanischer Abstammung zu einem festgesetzten Verhältnis gerichtet. Mit Rücksicht darauf, was auch die Tatsache des Rundschreibens beweist, daß die Ungarische Partei sich in dieser Frage ohne Erfolg an mehrere Regierungsmitglieder gewandt hatte, mit Rücksicht weiters auf den im ministeriellen Rundschreiben angeführten kurzen Termin zur Antwort und Durchführung und in Anbetracht dessen, daß das Lebensinteresse von Hunderttausenden am Spiel steht, konnte das Präsidium der Ungarischen Partei die aus weiteren Säumnissen entstehenden Gefahren nicht

auf sich nehmen und war gezwungen, sich gegen die in diesem Rundschreiben befindlichen Schädigungen mit einer Klageschrift an den Rat des Völkerbundes zu wenden.“

Bucuresti. Gestern hatten Ministerpräsidentenvertreter Inculez, Finanzminister Cancecob und Handelsminister Dr. Valer Pop in der Frage der wirksameren Durchführung des Numerusgesetzes eine längere Unterredung.

Die Reschita-Werke verlegen
sich auf Kriegsschiffbau

Bucuresti. Mit einem Stammkapital von 1 Milliarde Lei wird in Galatz demnächst ein Kriegsschiffswerft errichtet. Es wird die erste derartige Fabrik von Romanen sein. Am Bau sind die englischen Wickers. Und die Reschita-Werke beteiligt. Der diesbezügliche Plan wurde durch den Ministerrat bereits gutgeheißen.

Meine Herbst-Stoffneueheiten
sind angelangt.

BARANYI, Herrensneider

Arad, Str. Bratianu 17.
Moderne Schnitt. Mäßige Preise.

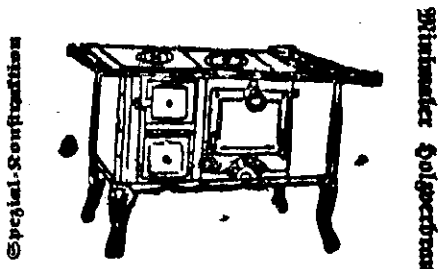
Englische Geistliche für
Bohottieren japanischer Waren

London. In England hat eine starke Propaganda gegen Japan begonnen. In dieser beteiligt sich nicht nur die ganze Presse, sondern auch

die Geistlichkeit. Die Pfarrer fordern ihre Gläubigen von der Kanzel auf, keine japanischen Waren zu kaufen. Mit einem Wort, die japanischen Waren sollen unter Bohott gestellt werden. Dieser bedeutet für Japan einen harten Schlag, da 28 Prozent seiner Ausfuhr auf den englischen Markt gelangen. Der Bohott soll gleichzeitig auch eine Demonstration gegen die japanischen Luftangriffe auf offene chinesische Städte sein.

Selbstverständlich spielt bei diesem Bohott nicht das Menschlichkeitsgefühl der Engländer die Hauptrolle, sondern das Geschäft.

DIE FREUDE DER HAUSFRAU



Sparherde ELITE
in massiver, weißer Email-Ausführung
mit feuerfester Schamotte-Auskleidung.
SZANTU, Oradea

Zephir-Ofenfabrik. Eßlinger Holzrolläden. Stahl-Wellblechrolläden.
Verlangen Sie kostenlose Preisliste!

Herbstneueheiten in Männer- und Frauenanzug-, Winterrockstoffen,
sowie Mode- und Trachtenstoffe in großer Auswahl ständig am Lager im

BAZAR POPORAL
Josef K O C H, Volkswarenhaus

Timisoara I., Piata Unirii 13 (neben der Domkirche).
Schon alle Sorten Barhende, Flanelle u. Samte am Lager. Keine Fiktale.

Du kommst in der Welt und wirst glücklich. OLLA ist

ganz in denselben Kleidern wie damals in San Apollinare nuovo. Auf der linken Hand trug sie das kostbare in Gold und Schmelzarbeiten gebundene Gebetbuch.

„Heute sollst Du mich abbilden“, sagte sie, „heute, wo dein Stift und dein Pinsel einen so guten Tag haben.“ David holte ein Pergamentblatt hervor, und begann die Skizze. Es währte nicht lange, so war das ganze Figürchen vollendet. Er hatte der Freundin, die vor ihm stand, das blitzende Diadem, das Goldgewirke des Ueberwurfes und die breiten, mit Edelsteinen besetzten Besätze der Kleider beigegeben, das anmutvolle Freudenlächeln nicht vergessen.

Bianca betrachtete mit mädchenhafter Eitelkeit das Bildchen. Wählich fiel auf ihre Züge der Ausdruck tiefsten Schreckens, ihre starren Augen hefteten sich auf David und sie stammelte: „Was hast Du — mir — auf meine linke Hand gelegt?“

„Eine Krone, wie sie die heiligen Jungfrauen drüber tragen.“
„Die Märtyrerkrone! Ich aber trug doch dies Buch, dieses trostvolle Buch!“

„Märchen! Versprach ich denn nicht, Dich zu malen, ganz wie eine der Heiligen drüber, jedoch mit deinem schönen Gesichte und deinen Augen, die vor einer Stunde mir so freundlich leuchteten. Darum achtete ich nicht dieses Buches, und sah statt seiner diese Krone, die ich malte.“

„Das ist es ja eben, daß Du nur die Krone sahst!“ seufzte Bianca aus tiefster Brust und hielt schluchzend die Hände vor die Augen, daß helle Tränen durch ihre weißen Finger tropften.

„Nicht weinen!“ beschwichtigte sie David, indem er ihre Hände in die seinigen nahm und mit sanfter Gewalt niederzog. „Wie kannst Du glauben, daß ich Dir eine Märtyrerkrone zudenke, ich, der Dir nur Rosenkränze flechte, nur eine Krone reichen möchte von blühenden Myrthen und zärtlichem Vergiftmetalle.“

„Das wolltest Du wirklich?“ erwiderte Bianca. Sie hätte vielleicht noch mehr gesagt, wenn nicht in demselben Augenblicke ihr Vater ins Zimmer getreten wäre.

Meister Cornelis stellte sich neben David und besah die Arbeit, welche dieser aus der Kirche herübergebracht hatte. Sein Anteil an derselben wuchs, je länger er sie betrachtete, er legte seine Hand auf seines Jünglings Wangen, freudige Ueberrassungen sprach aus seinen Zügen, langsam schlang er den Arm um Davids Schultern, endlich drückte er den Jüngling liebevoll an sich: „Auf dieser Stufe wollte ich Dich finden und erkennen. Du hast sie erreicht. Alle meine Geheimnisse seien Dir jetzt eröffnet. In würdigere Hände kann ich sie nicht legen; morgen wollen wir den Schmelzofen heizen und che die ersten Kirchenglocken reifen, sollst Du alles wissen und vermögen, was ich weiß und vermag.“

David, in welchem die ehrgeizige Liebe zu seiner Kunst alle anderen Empfindungen überragte, war durch seines Meisters Worte hoch erfreut.

(Fortsetzung folgt.)

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie lebten ihre stillen Mädchentage wie ich die meinen, und wußten von ihrer schrecklichen Zukunft ebenso wenig als ich es weiß, welche Märtyrerkrone mir schon geflochten ist.“

„Laß diese tranken Reden“, unterbrach sie ihr Vater, „meide diese Kirche, geh' ein paar Straßen weiter nach San Vitale, dort siehst Du in prächtigen Mosaiken den Kaiser Justinian, umgeben von seinen jungen Kriegern und die Kaiserin Theodora mit ihrem Hofstaate von schönen Damen.“

„Ach liebster Vater, in San Vitale bin ich schon gewesen; doch war es mir immer, als gingen mich die prächtigen Mosaiken dort gar nichts an. Aber mit den heiligen Jungfrauen drüber bin ich vertraut, als wären es meine Schwestern; wir haben uns aber nichts Gutes zu sagen.“

„Da höre das arme Kind!“ seufzte Cornelis. „Den schwarzen Tropfen im Blute hat sie von ihrer armen Mutter, die glücklich an meiner Seite — an der Angst vor dem Verluste ihres Glückes starb. Sie suchte Hilfe beim Strahle des Mondes, bei verborgenen Brunnen, bei Kräutern und Steinen, bei geweihten Amuletten, bei verschollenen Segenssprüchen und Gebeten. Sie suchte Stärke der Seele und die Kraft des Gottesvertrauens in allerhand wunderbaren Dingen, ihre seit der Geburt Binancas unseres einzigen Kindes zerstörte Gesundheit ließ sie beide nicht finden. So brach sie hoffnungslos zusammen und ruht nun — ein Häufchen grauer Asche — in der Kirchengruft von Santa Agatha. Es war, als wollte sie nicht glücklich sein und bei meinem treuen Fleiße trat doch Gottes Segen durch alle Türen meines Hauses.“

„Ich aber will glücklich sein, Vater! Meide ich die Menschen, rubere ich nicht mit den anderen den Fluß hinunter bis ins Meer, scherzend und lachend im Mondenscheine, und horchte ich nicht schweigend fern die jungen Gesellen auf ihren Lauten spielen und singen? Willgere ich nicht mit den Freundinnen vors Tor und zwischen den Wassersteinen der Reichsfelder hinaus nach San Apollinare in Classe? Finde ich mich nicht frohlich ein, wenn man in der Vinea draußen schmeißt, den Ball schlägt oder tanzt? Bin ich allein, so sehe ich freilich meine arme, blass, schrecklich sterbende Mutter, die immer behauptete, sie höre bei Nacht das Unheil singen. Dann legte sie den Finger an den Mund, ich mußte mit ihr lauschen. Damals war ich ein Kind und hörte noch nichts, aber jetzt —“

„Schweige. Ich werde dich zu deiner Tante schicken müssen nach

Wie Mussolini seinerzeit gefiegt hat?

Der Marsch der Schwarzhemden nach Rom

Mussolini zum Ministerpräsidenten ernannt

Am Morgen des 22. Oktober 1922 erwacht der italienische Ministerpräsident Facta mit schwerem Kopf und schon im Vorzimmer erwarten ihn schlimme Nachrichten.

Mussolini hat seinen Faschisten die Lösung herausgegeben: „Marsch nach Rom!“

Ein Bote rennt in das Zimmer des Ministerpräsidenten und ruft:

„Die Faschisten haben in ganz Italien die Oberhand.“

Die Bahn, der Telegraph, die Post alles ist von ihnen heute Nacht im ganzen Lande egest worden. Sie rücken nach Rom vor! fünf Minuten später, es war um 8 Uhr, erscheint Facta beim König. Um 10.20 Uhr wird der Belagerungszustand verkündet.

Der Befehl zur Verhaftung von Mussolini und der Faschistenführer ist erteilt. Doch niemand gehorcht.

Die Alte trägt nicht die Unterschrift des Königs, folglich ist sie ungültig. Erregt rennt der Ministerpräsident zum zweitenmal zum König, bei dem seine Mitarbeiter, seine Freunde und die Generallität versammelt sind.

Alle erklären sich für Mussolini.

Ein General teilt eindeutig mit:

„Majestät, das Heer kämpft nicht gegen Mussolini! Auch das Volk ist überall faschistisch gestimmt.“

Darauf verweigerte der König dem Ministerpräsidenten die Unterzeichnung der Proklamation des Belagerungszustandes. Er begründet es kurz:

„Ich will keinen Bürgerkrieg!“

Der Ministerpräsident hat abgedankt und eine Stunde später beginnt der Einmarsch der Schwarzhemden in Rom.

Mussolini sitzt unterdessen in Mailand in seinem Hauptquartier: in der Redaktion

des „Popolo d' Italia“. Seine Faschisten üben im Laufe einer einzigen Woche das Land von den Feigen und Kopslosen, wie sie auch in Rom die Zügel fest in der Hand haben.

Am 29. Oktober klingelt das Telefon in der Redaktion. Rom hat gerufen. General Cittaadini, der Adjutant des Königs, spricht im Namen des Königs. Die Minuten werden für die wartenden Mitarbeiter zu einer Ewigkeit. Jetzt antwortet endlich Mussolini: „Ich danke Ihnen, Herr General. Ich nehme den Antrag zur Regierungsbildung an.“

Mussolini läßt in der Druckerlei die Rotationsmaschinen anhalten. Es muß eine Extra-Ausgabe heraus!

Um 8 Uhr abends fährt Mussolini nach Rom. Es ist eine Triumphfahrt. Der Marsch auf Rom ist am Ziel.

Am 30. Oktober verläßt der Duce den Königspalast als ernannter Ministerpräsident.

Nachmittags stellt sich Mussolini an die Spitze seiner Schwarzhemden und zieht mit diesen durch die Stadt zum König.

5 Stunden dauerte der Vorbeimarsch vor dem König, neben dem jetzt der neue Ministerpräsident steht.

Der Wille hat gesiegt. Um 11.30 Uhr nachts fuhr Mussolini den Vorsitz im ersten Ministerrat. Der 30. Oktober 1922 bildet in der Geschichte Italiens einen weittragenden Markstein.

Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt

das modern eingerichtete Unternehmen des

ALEXANDER KNAPP, ARAD

Str. Bratnanu 11.

Str. Ep. Radu 10.

200.000 amerikanische Frontkämpfer marschieren auf

Newyork. In den Straßen von Newyork fand dieser Tage eine Parade statt, wie sie die Bevölkerung noch nie zu sehen bekam. Die gewesenen Frontkämpfer marschierten in denselben Straßen auf, in welchen sie in 1917 und 1918 in den Weltkrieg zogen und sie wurden jetzt gerade so bejubelt, wie damals.

Am Aufmarsch, dem über eine Million Menschen zuschauten, nahmen 200.000 Frontkämpfer teil, die von etwa 1000 Musikkapellen begleitet wurden. Außerdem hörte man die

Löne von unzähligen Glöcklein, Trompeten und fröhlichen Soldatenliedern. An der Spitze fuhren 100 Motorradfahrer und ritten 80 Polizisten, in der Luft aber freiflogen 87 Kriegsflugzeuge allerlei Typs. Unter den Frontkämpfern waren sämtliche Staaten der Union vertreten, wie auch Gäste aus Kanada, Mexiko und Frankreich erschienen.

Nach dem Aufmarsch fand ein Atesenbankett statt, an welchem Staatssekretär für Aeußeres Cordeil Hull eine große Friedensrede hielt.

Wichtig für Militärpflichtige der Jahrgänge 1909—1920

Arab. Die Militärabteilung der hiesigen Polizei fordert die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1909—1920 (mit den Geburtsjahren 1887—1898) auf, ihre Geburtscheine und eine Abschrift des Staatsbürgerschaftszeugnisses ehestens der Polizei vorzulegen. Diese Schriftstücke werden sodann dem Ergänzungskommando zugehenbet.

In Rumänien gibt es keine Arbeitslosen

Zürich. Die „Zürcher Zeitung“ befaßt sich, wie viele andere Auslandsblätter, auch mit dem Rundschreiben unseres Handelsministers über das Anstellen von Rumänen in den Unternehmungen. Das Blatt verleiht seiner Verwunderung darüber Ausdruck, da doch derselbe Minister vor einiger Zeit erklärt hatte, in Rumänien seien keine Arbeitslose.

LUSTER

Elektrische Beleuchtungskörper
Kaufen Sie nur „IFA“
Fabrikat. — In jeder
Stadt Vertretungen.
In Arad direkt aus
der Fabrik!

Autobusspesen werden vergütet.

ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67
Telefon No. 1178.

Faenza“, sagte Meister Cornelis.

„Nicht doch“, widersprach David. „Jetzt bin ich hier, das Blümlein Trübstrum wächst nicht in meinem Garten. Ich will dir erzählen, Bianca, von meiner Heirat, von all den Ländern, welche ich durchwanderte. Ich will dich lachen lehren, wir Schwaben sind ein fröhliches Volk. Meister, Ihr meint, das schwere Blut, das Bianca plagt, komme von ihrer Mutter. Seid denn Ihr Friesländer gar so lustig? Liegt nicht der Seenebel auf Eurem Gemüte, wächst nicht der Aberglaube aus Wellen und Dünen um Euch her!“

„Zante das Mädel aus und nicht mich“, lachte Cornelis, welchen der launige Ton Davids erfreute. „So recht, mach' uns ein lustiges Haus! Bianca hat nie Geschwister gehabt. Ein Vater ist keine Gesellschaft. Sei Du ihr ein Bruder.“

„Fürwahr, Du wirst mich erheitern, guter David“, sagte Bianca, ich glaub' es Dir. Aber Du wirst doch nicht bei mir bleiben!“ setzte sie leise und langsam hinzu. Da trat ein Junge mit der rauchenden Schüssel ein und stellte dieselbe auf den Tisch.

„Nimm teil an unserem Mahle“, sagte Meister Cornelis, „damit Du Dich an unsere Kost gewöhnst, denn vor einem Jahre wirst Du die Kenntnisse, welche Du von mir wegtragen willst, und die sichere Anwendung derselben kaum gewinnen. Deine Stube ist bereit, sie ist bequem und stille, ihr Fenster geht in unseren alten Garten, Ich lasse inzwischen deine Sachen aus der Herberge holen, von dieser Stunde an wohnst Du bei mir und gehörst zu meinem Hause.“

Und so geschah es. David richtete sich in seiner Stube ein. Als die Nacht herabgesunken war, als die Sterne mit goldenem Glanze aus der unergründlichen Tiefe des Himmel hervortraten, schlief der junge Goldschmiedegesse aus Augsburg unter einem Dache mit der schönen Bianca, dem schönsten Mädchen von Ravenna, deren tiefbunte Augen so seltsam im Widerspruche standen mit ihrem goldblonden Haar.

Drittes Kapitel.

Meister Cornelis begann seinen Lehrgang mit dem jungen David nach einem wohlüberlegten Plane. Bevor er daran ging, seinen Lehrling in die Geheimnisse der Kunst einzuweißen, gestaltenreiche Silber auf edle Metalle in unverbleibender Farbenpracht zu schmelzen, wollte er sich überzeugen, wie viel dieser in Gold- und Silberarbeit und im Zeichnen vermöge, ob er würdig sei, daß man ihm so wichtige Geheimnisse anvertraue, welche von gemeiner Handwerkerhand, die Ehlers nicht zu leisten im Stande ist, zu schalem Biertrat mißbraucht, ihrer Profanierung und Entwertung entgegengehen müßten. David bekam zunächst die Aufgabe, die eine Wand eines aus Silber getriebenen Schmuckkastens zu verfertigen, welcher von dem Marchese Angelelli, einem Patrizler von Bologna, bestellt war. Daneben mußte er fleißig die Mosaiken in San Apollinare nuovo, in San Vitale, im Mausoleum der Galla Placidia zeichnen und kolorieren. Die Metallarbeit Davids setzte Cornelis bald darüber ins Klare, daß er einen vollendeten Goldschmied vor sich habe, schwer-

ging es mit den Zeichnungen. Der Charakter der Formen, die hier nachzubilden waren, unterschied sich so wesentlich von allem Bildwerk, welches David durch seine Jugend her gesehen, daß der fremde Geist, die Wiederpiegelung des untergangenen Staats- und Kirchenwesens, welches in denselben lebte, ihm lange unverständlich, unfassbar blieb und nicht früher seine Hand zu führen vermochte, bis einer der Camaldulensermonche aus dem Kloster San Apollinare in Classe, das vor den Mauern Ravennas an der Via Romea im freien Felde steht, Frater Onesto, der gerne in Meister Cornelis Hause vortsprach, in mancher langen Abendstunde der immer kürzer werdenden Herbsttage dem hochenden Jüngling die Zeiten des Gothenkönigs Theodorich, welcher weder lesen noch schreiben konnte und dennoch Italien durch 35 Jahre glorreicher beherrschte als eine lange Reihe römischer Imperatoren vor ihm, so wie die Lage des Kaisers Justinian geschildert und erklärt hatte.

Nun erst erhielten Davids Linien Ruhe, Leben und Wahrheit. Mit wachsendem Wohlgefallen bemerkte Meister Cornelis die Fortschritte seines Jünglings.

Eines Tages war David eben wieder aus San Apollinare nuovo herübergekommen, wo er den Opferzug der heiligen Jungfrauen gezeichnet hatte. Bianca trat zu ihm, sich seiner gelungenen Arbeit mit zu freuen. Während sie ins Anschauen vertieft war, betrachtete er das schöne, edelgestaltete Mädchen, welches eben die Augen zu ihm aufschlug und sagte: „Wie gut bist Du, daß Du diesmal den armen Jungfrauen einen heiteren Blick gegeben hast, statt der starren, entsetzten Augen, mit denen sie drüben unter ihren Palmenbäumen vorüberziehen.“

„Siehe Bianca, um die Gesichter der Heiligen war es mir zunächst nicht zu tun. Diesmal handelte es sich um die Gestalt, die Gewandung, die Farben. Wenn ich den armen Jungfrauen, wie Du sie nennst, einen heiteren Blick gab, so geschah es wohl, weil mir jetzt deine Augen so oft in den Sinn kommen, die täglich freundlicher blicken, seit ich in deines Vaters Hause arbeite.“

„Findest Du das?“ sagte Bianca, mit aller Anmut ihrer von innerer Freude durchleuchteten Züge ihn anlächelnd. „Auch mein Vater sagt, Du wärest zu uns gekommen wie ein Segen.“

„Wenn Dich der starre Blick der jungen Marthyrinnen drüben schreckt“, fuhr David fort, „so weiß ich ein Mittel, ihn Dir ganz aus dem Sinne zu bringen. Kleide Dich noch einmal wieder genau so, wie ich Dich Ende September das erstemal in San Apollinare drüben durch das Kirchenschiff schreiten sah. Dann will ich Dich in derselben Pracht malen, wie irgend eine der Heiligen drüben, unter dem Diademe und dem Schleier aber soll dein Gesicht, umwallt von deinem goldenen Haare hervorschauen, und ich will ihm glückliche Blicke geben, das jetzt so beglückend in deinen Zügen lebt.“

„Das sollst Du, das sollst Du!“ rief Bianca aus, schlug fröhlich die Hände ineinander und hüpfte aus der Werkstatt.

David nahm seine Arbeit zur Hand er hatte aber kaum eine halbe Stunde dabei zugebracht, als Bianca wieder ins Zimmer trat,

Große japanische Offensiv bei Schanghai

Mehr als eine halbe Million Soldaten kämpfen gegenseitig. Schanghai. Heute in der Früh wurden vor dem hiesigen Hafen ein schwerer Torpedo auf das chinesische Admiralskriegergeschiff abgeschossen, der jedoch einige Meter vor dem Schiffe explodierte, so daß dieses nicht beschädigt wurde. Darauf eröffnete die japanische Flotte ein fürchterliches Geschützfeuer auf die chinesischen Kriegsschiffe und auf den Stadteil Putung, der von einem wahrhaftigen Feuerregen und Bombenhagel überschüttet wurde. Bei Schanghai hat übrigens heute eine große japanische Offensiv begonnen, bei der mehr als eine halbe Million Soldaten gegenseitig kämpfen.

Neue Luftfahrtssteuer

2 Lei nach jeder Eintrittskarte. Bucuresti. Im Amtsblatt ist ein Dekret erschienen, laut welchem nach jeder zweiden Eintrittskarten — Theater, Kinos, Sport, Ausstellungen, Tanz- u. andere Unterhaltungen, — weitere 2 Lei Steuer zu zahlen sind. Diese Steuer ist auch nach den Freikarten zu zahlen. Die Premier-Kinos und Theater können täglich 30, andere Kinos 20, die übrigen Veranstaltungen täglich bis 100 Freikarten vergeben. Nach allen Freikarten, die dieses Quantum übersteigen, sind 10 Lei Steuer zu zahlen.

„Auto“-Duell mit zwei Toten

Reinhorst. In der Stadt Silber Spring hat ein neuartiges Duell stattgefunden. Arnold Wolke und John Wingrove vereinbarten zur Austragung eines Streites ein Auto-Duell. Jeder nahm mit seinem Sekundanten in einem Auto Platz und auf ein Zeichen fuhren sie mit Vollgas gegen einander los. Das Auto Wolkes wurde zertrümmert, er selbst und sein Sekundant waren auf der Stelle tot. Der Duellgegner und sein Sekundant wurden verhaftet. Wieder eine unerbäurliche amerikanische Narrheit.

Verständige hienit meine sehr geehrten Besteller und Verzehrer, daß ich meine
BÄCKEREIWERKSTÄTTE
per 1. Oktober in Arad, unter Str. I. G. Duca No. 12 übersiedelt, und zu gleicher Zeit ein Filialgeschäft unter Str. Crisan No. 11 eröffnet habe. Um weitere gefl. Unterstützung bittet
JOSEF KARPATI,
Bäckermeister.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.
Sonntag, den 3. Oktober.
Bucuresti: 19 Militärfonzert, 21. Rom. Musik. — Deutschlandsender: 15.30 Die Bauernkrönung, 19 Schöne Melodien, E. Hoop spielt. — Wien: 12.20 Welche der neuen Stadionsbrücke, 17.40 H. Borpur, 19 Volksliederfröhen. — Budapest: 18 Ung. Lieberabend, Bodan und Bigeunerkapelle Peris, 21 Geld spricht, Lustspiel.
Montag, den 4. Oktober.
Bucuresti: 19 Berühmte Virtuosen, (Schallpl.), 19.30 Rundfunkorchester spielt. — Deutschlandsender: 11 Der alte Fritz und der Bauer, Hörspiel, 21 Rigolotto, Operette. — Wien: 18.10 Von der Weltwarte der Straße, 19 Zitterkonzert, 20.25 Luise Müller, Operette v. Verbi. — Budapest: 19.30 Bigeunerkapelle Magyari, 20.25 Opernübertrag Luise Müller.
Dienstag, den 5. Oktober.
Bucuresti: 19 Schöne Melodien, (Schallplatten), 20.30 Wandbolleonzert. — Deutschlandsender: 11 Das Erbe im Blut, 16.45 Plauderei über Erziehung. — Wien: 16.40 Kochvortrag für Hausfrauen, 18.55 Im Reich der Dschungel. — Budapest: 19.45 Zarogatoonzert, 20.30 Madach, Hörspiel, 21.50 Konzert und Funfzochter.

Die Vollziehung der Kerkerstrafe des Rekascher Postmeister-Ehepaares aufgeschoben

Timisoara. Theodor Paphazy war 32 Jahre hindurch Postmeister in der Gemeinde Rekasch und seine Frau seine Gehilfin. In 1929 wurde die Frau schwer krank und der Postmeister war genötigt, eine Hilfskraft anzustellen. Nachdem die Frau nach langer Zeit genesen war, entdeckte sie in der Kassa einen Fehlbetrag, was der Postmeister der Postdirektion sofort meldete. Bei der amtlichen Kontrolle erwies sich ein Fehlbetrag von

50.000 Lei, den der Postmeister sofort aus eigenem becke. Die Untersuchung zog sich 3 Jahre lang hin u. es wurde noch ein Abgang von 27.000 Lei festgestellt. Paphazy wurde deswegen zu 2 und seine Frau zu 1 Jahre Kerker verurteilt, wogegen sie appellierten.

Gestern setzte die hiesige königliche Tafel die Strafe des Postmeisters auf 1 Jahr herab und hob die Vollziehung der Strafe des Ehepaares auf.

URANIA PREMIERKINO, ARAD. Telefon: 12-32.
Sie müssen sich das anschauen! Denn so etwas haben Sie noch nicht gesehen!
Vorstellungen: 5, 7¼ u. 9¼ Uhr. — Samstag 3, u. Sonntag 1½ u. 3 Uhr ermäßigte Preise.
„SCHATTEN DER VERGANGENHEIT“.
Das Meisterwerk des größten deutschen Regisseurs Werner Hochbaum. — Aufregende, wendungsreiche Handlung! — Prächtige Ausstattung! — In dieser Rolle wurde Luise Ulich wirklich „groß“! Ihr Partner: Gustav Diehl. Unter Mitwirkung des Wiener Bohème-Quartetts.

10 Forderungen der Schuhmacher

Bucuresti. Am 24tägigen Landeskongress der Schuhmacher, welcher gestern in der Hauptstadt beendet wurde, gelangten folgende Beschlussträge zur Annahme:

1. Die Lederpreise und die des übrigen Materials sollen herabgesetzt werden.
2. Die Steuern, Gemeinbegehren und die Gesundheitsstaren mäger der Leistungsfähigkeit angepaßt werden.
3. Das Tragen von Gummischuhen und die Erzeugung von Lederschuhen soll den Lederfabriken verboten werden.
4. Den Arbeitern soll die Krankentassa auch in der ersten Woche ihrer Krankheit zahlen.
5. Die Krankentassa sorge für sorafältige ärztliche Behandlung und entsprechende Arznelen.
6. Pensionen für alle Schuhmachermeister, die das 55. Lebensjahr überschritten haben.
7. Die Lungenkrankenmarken sind aus dem Verkehr zu ziehen.
8. Für Gewerbetreibende so auf der Eisenbahn, wie auch auf den Schiffen 50-prozentige Fahrpreismäßigung.
9. Errichtung von selbständigen Fachammern und

schließlich 10. Befreiung der Kleingewerbetreibenden von der Buchführung.

Ihr Holzdiebstahl im Werte von 400, Geldstrafe von 20.000 Lei

Sf.-Georgehe. Gestern verurteilte der hiesige Gerichtshof den Lemniaer Bauern Peter Gall zu 20.000 Lei Geldstrafe. Der Verurteilte hatte sich laut Anklageschrift der Staatsanwaltschaft aus dem dortigen Gemeindewald Holz im Werte von bloß 400 Lei angeeignet. Gall hat gegen das schwere Urteil appelliert.

Alle Drucksorten

in schönster und billigster Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Liparer Landwirt wegen Amtsbeleidigung verurteilt. Der Arader Gerichtshof verurteilte den Liparer kriegsinvaliden Landwirt Daniel Martincsek wegen Beleidigung des Steueragenten Joan Cobactu zu 2 Monaten Gefängnis u. 200 Lei Geldstrafe.

Ein altes Sprichwort lautet:
„Gesunde Seele in gesundem Körper“
Es ist noch immer nicht zu spät, wenn Sie die „Heil. Nikolaus' Hüttenreinigungspillen“ ausprobieren, denn diese geben Ihrem verdorbenen, nervösen Organismus die Gesundheit wieder.
Die Heil. Nikolaus' Hüttenreinigungspillen reinigen den Organismus von der Schlacke der Verdauung, ernähren die Schleimhaut der Gedärme, reinigen die Harnorgane, beseitigen die Magenbeschwerden, heilen die Darmträgheit, die Bluthochspannung, Kopfweh und alle durch Galle verursachte Blähung, die Magenverstopfung und die überflüssige Magensäure. Ihre besondere Wirkung auf die Leber und Gallen bedeutet für den an Leber- und Gallenleiden leidenden Menschen einen wahren Lebensretter.
Die Schachtel zu 25 Stück kostet Lei 25, zu 50 Stück Lei 45. Post und Spesen Lei 15. Der Betrag kann auch in Briefmarken eingeschickt werden.
Hauptvertriebsstelle: Leopold Schul, Apotheke am „Heiligen Nikolaus“, Fabrikanten-Verlage der Erna-Creme: Timisoara 2. Bezirk, Strada Marsal Joffe No. 5.

Große Kapitalsflucht aus Frankreich

In wenigen Wochen 300 Milliarden Lei abgewandert.

Paris. Der Führer der französischen Arbeitergewerkschaften Jouhaux griff in einer Versammlung die Regierung aufs Heftigste an, weil sie die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht zu bekämpfen imstande ist. Die Kapitalsflucht habe bedenkliche Formen angenommen, da in den letzten Wochen über 50 Milliarden Frank (300 Millionen Lei) Kapital ins Ausland verschoben wurde. Jouhaux bezeichnete diese Erscheinung als Selbstmord und erklärte, die französische Arbeiterschaft werde es nicht dulden, daß die Nationalbank den Mördern des Landes Vorschub leiste.

Gerichtsnachrichten.

Arad. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Maderater Landwirt Theodor Mocuta, der sich im beaufschten Zustand an dem Genbarm Josef Teglas vergriß, zu 200 Lei Geldstrafe. — Der Socoborer Landwirt Joan Crisan, der dem dortigen Lehrer Joan Caba verschiedene Wertfachen entwendete, wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Apfel auf einem Rosenstrauch.

Ein Einwohner aus Silberdrap (Schleswig-Holstein) hat sich einen gärtnerischen Scherz geleistet, der jetzt im Herbst die Früchte trägt. Er pflanzte ein Apfelreiß auf eine Reiterrose. Der Versuch gelang, der Apfelzweig blühte im Frühjahr, die Blüten wurden befruchtet, und jetzt sind zwei schöne Äpfel auf einem Rosenstrauch reif geworden.

70 Prozent der brasilian. Kaffeernte wird vernichtet

Rio de Janeiro. Der brasilianische Senat erbrachte ein Gesetz, laut welchem 70 Prozent der heurigen Kaffeernte vernichtet werden muß, um einen Preissturz zu verhindern. Zur Entschädigung der Kaffeepflanzer wurde eine größere Summe bewilligt.



Die Wittgisi.
„Also höre, mein lieber Sohn“, sagt der Schwiegervater, „hier hast du 100.000 Lei als Wittgisi für unsern Winchen. Aber versprich mir, daß du auch deine Frau stets gut behandelst...“
„Darf ich erst schnell einmal nachzählen, lieber Vater...?“
Der Wetter aus Sachsen.
„Wundervoll, das Gemälde meiner Tochter, nicht wahr? Malen Ihre Töchter auch?“
„Ja... Gaffee!“
Das Gutachten.
Da war in Bayern in den neunziger Jahren ein Psychiater namens Hecht. Eines Tages wird dem Professor ein schwerer Junge vorgeführt. Zur Untersuchung auf Geisteszustand usw.
Es entspinnt sich folgendes Zwiegespräch:
„Sie heißen?“
„Schuster.“
„Was sind Sie?“
„Schneider.“
„Komisch“, meint der Professor, „Sie heißen den Schuster und sind Schneider.“
„Wieso komisch?“ gibt der schwere Junge gereizt zurück. „Sie heißen ja auch Hecht und sind ein — Hindvieh.“
Darauf hat der Psychiater Hecht folgendes Gutachten erstattet: „Der Angeklagte ist völlig normal und für seine Straftaten in jeder Weise verantwortlich zu machen.“

Nachfühlen Tagen

Scheint uns wieder die wärmende Sonne. Doch brennt und sengt ihr Strahl nicht mehr. Häufige Regen treiben den Landmann an, nun rasch die restliche Ernte zu heimsen, zugleich aber den Samen zu streuen. Den Samen zu streuen, um für den Reib auch im kommenden Jahr rechtzeitig zu sorgen. Auf Feldern und Fluren wird es immerfort stiller u. die Menschen ziehen sich allmählich in die Stube zurück. Die Sonne wird matter, ihr Lichtschein kurz und von abnehmender Wärme. Auch in die Stube müssen Lichtstrahlen bringen. Tut es nicht die Sonne, so sorgt man auf anderem Wege dafür. Wie anders könnte man die Herzen erwärmen, als durch ein gutes Buch, eine gute Zeitung. Soll die Stube freundlich werden, nehmt euch gute Freunde mit hinein. Sie sollen alle die Sonne ersuchen. Diese Freunde, das billige Romanbuch vom „Volksblatt“-Verkaufser und die „Araber Zeitung“, werden Stoff genug geben, ernstlich und heiteren, um sich an seinen Strahlen glücklich zu wärmen. Drum, liebe Freunde, greift zu. Laßt unsere Zeitung in der Familie kreisen, gebt sie alle von Hand zu Hand und vergesst nicht, daß gerade in diesen Tagen äußerer und

innerer Spannungen erweist sich die Wichtigkeit einer Zeitung, die für die Rechte der Minderheiten kämpft, dringend notwendig. Die „Araber Zeitung“ informiert ihre Abonnenten und Leser über alle Ereignisse politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Charakters. Die „Araber Zeitung“ kämpft rastlos und unentwegt gegen politische Entrechtung, wirtschaftliche und soziale Ueberverteilung und kulturellen Rückschritt. Die „Araber Zeitung“ wirkt nicht durch Sensationsmache und leere Schlagworte, sondern ausschließlich durch den gebiegenen Inhalt des Blattes. Gestützt auf diese publizistische Stellung, appellieren wir an unsere Freunde und Leser: Werdet unausgesetzt neue Freunde und Abnehmer für die „Araber Zeitung“, denn eine gesinnungsreine, journalistisch und technisch auf der Höhe stehende Presse kommt der Gesamtheit zugute und wenn jeder unserer Leser auch nur einen neuen Abonnent wirbt, sind wir schon doppelt so stark. Und das müssen wir werden für jenen Kampf, der uns Minderheiten schon für die nächste Zukunft in unserem Lande bevorsteht.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Letztteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Schlosserlehrling wird aufgenommen bei Stefan Steingasser Sagui (Segenthau) No. 205.

Deutsche Stenotypistin wird von einem großen deutschen Wirtschaftsunternehmen in der Stadt Arad gesucht. Angebote sind zu richten unter „Nur deutsch“ an die Verwaltung des Blattes.

Tagelöhner und Tischlerlehrling wird aufgenommen bei Faller, Arad, Str. Eminescu No. 15.

Seizer, Hausbesorger, Bedienerin, Stubenmädchen und Wäscherin werden fürs Palace-Hotel in Cernauti per sofort gesucht.

Suche zu drei Kindern Fräulein mit deutsch-romanischen Sprachkenntnissen für sofort. Dr. Vollandt, Oradea, Str. Rimnacoşy 4a.

Hausplätze in Arad, Calea Karel Blacu, gegenüber der „Altra“-Fabrik zu verkaufen. Näheres: Farzklärungsbüro, Ing. Zimmermann, Arad, Quisev. Reg. Ferdinand 6, neben dem Stadthaus.

Tüchtiger Vertreter für Sucaba, Curahumorulul, Vicov, Verbomet u. S. Frasin st Cozment gesucht. Zuschriften an Großhändler Hermann, Cernauti, Str. Janca Florbor No. 12.

Fotoapparat mit erstklassigem Objektiv preiswert zu verkaufen. Näheres: Arad, Bulsev. Regele Ferdinand 6, beim Hausmeister.

Suche solides Mädchen zu 2 1/2-jähr. Knaben, das auch im Haushalte behilflich ist. Offerte an Karl Raş, Satu Mare, Str. Stefan cel Mare 8, zu richten.

Garter Roller Kanarienvogel von prämierten Eltern abstammend, gute Sänger, Männchen und gute Zuchtweibchen, wegen Aufzucht der Zucht zu billigeren Preisen abzugeben bei Paul Kellner, Brasov-Kronstadt, (Langgasse) S. G. Duca-Strasse 46.

Baummeister mit entsprechender Praxis, unbedingt romanischer Staatsbürger, als selbständiger Leiter für sofort gesucht. Zeugnisse und Referenzen an Fabrica de bere, Bistrita.

Suche Mühle zu pachten oder Stelle als Obermüller. Peter Ferber, Honigberg-Deerman 75, Kom. Kronstadt.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Dobos Maria-Apothek, Carant, Sub. Transilvontal. 366

Kaufe Pfefferminz-Blätter, heurige oder vorjährige, und Korianter. Bemerkte Offerte an Paul Szucs, Timisoara, 3., Str. Prota G. Dragomir 1, Tel. 595, erbeten.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, altdeutsch, komplett, aus massiver Eiche, mit Marmorplatten, großem Spiegelkasten, sehr billig zu verkaufen. Adresse: „Araber Zeitung“, Arad.

Fakturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Color u. Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Piata Pievnei 2.

Für Schulkinder Lederhandschuhe, Strumpfhalter, Geradhalter und Gesundheitsartikel vorteilhaft zu beschaffen bei **STEINHÜBEL** Arad, Strada Alexandri No. 1.

Dankagung
Auf diesem Wege sprechen wir allen, die unseren innigstgeliebten Vater bzw. Gatten zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank auch den Neuaraber Gastwirten, dem Gewerbeheim, der Feuerwehr, sowie dem Wiesenbacher Gesangverein und der Musikkapelle.
Arad, den 3. Oktober 1937.
Die trauernde Familie Oberding.

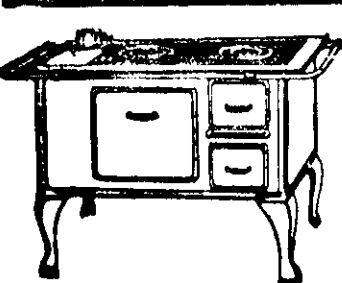
Bei ILONA N. BÉCZY, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 6 sind jeden Sonntag abend von 9 Uhr angefangen **Tanzübungsstunden**. Tanzkurs beginnt am 5. Oktober abends um 7 und 9 Uhr.
Ueber die neuen und modernen Variationen von alten Tänzen zu erfragen und Einschreibungen Arad, Str. Moise Nic. 16.

Großes Lager in Pferdegeschirr und Satteln, sowie sämtlichen ins Fach schlagenden Artikeln. Tausche auch alte Pferdegeschirre ein. Gebe auf Ratenzahlung. **VALENTIN HACKSPACHER** Kleidermeister, Neuarad, Calea Banatului No. 23.

OLAH
englisch-französischer Damen-Modestalon
Arad, Bul. Regina Maria 9. (Im neuen Neuman Haus).

Kleider, Haar-, Zahn-, Nagel- und Wurzel-Bürsten, Bartwische, Klopfer, Kosus-Fußabwischer und Körbe aller Art am billigsten zu haben bei der Firma **Krebs und Moskovitz**, Arad (im neuen Neuman-Haus).

Herbstkleider färbt, wäscht und putzt am schönsten
I. KREBSZ. ARAD.
Bulv. Reg. Ferdinand No. 51. Filialgeschäft Str. Eminescu No. 1.



Qualitäts-Sparherde
Ständig lagern emaillierte und schwarze Sparherde
DESIDER KÁLMAN
Spezial Sparherdebetrieb
TIMIŞOARA, Bulevardul Carol 40.

„TITANIA“
Milch-Separator
Generalvertretung **Eduard Karner A.-G.**
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu 41. - Deutsches Fabrikat.

Rapid-Brunnen mit Becherwerk
Bestell in Gußeisen Ausführung, mit Messinglager und Stahlwelle. Stündliche Leistung 20, 30 und 40 Hektoliter, die Becher sind im Vollbade verzinkt, daher unbegrenzte Lebensdauer. Frostsicher. Billig u. betriebssicher. Sofort ab Lager lieferbar durch
ADOLF KUCHTA
Schlosserei, Timisoara, 4. Bezirk, Cameliei Gasse 13.

Eine Freude für jeden Landwir sind EBERHARDT-PFLÜGE!
denn Eberhardt-Pflüge sind unverwundlich, und durch deutsche Wertmannsarbeit, sowie erstklassiges Material, höchste Qualität!

Weiss & Götter
Maschinenniederlage — TIMISOARA-Josefstadt, Str. I. Bratianu 30 a.

Drucksorten
billig,
geschmackvoll,
schnell,
liefert die
„Phönix“-Buchdruckerei
Arad, Piata Pievnei 2 Telef. 16-39.
Wir drucken: Zeitungen, Bücher, Plakate, Briefpapier, Kuvert, Rechnungen, Verrechnungsbücher, Lieferscheine, Preislisten, Statuten, Einladungen, Bogenblätter sowie allerlei Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck.



Briefkasten
Johann L-n, Hagfeld. Die Magimalsteigerung der Preise für Eisenwaren ist auf den großen Eisenmangel zurückzuführen, der sich wegen den Rüstungen in ganz Europa auch bei uns bemerkbar macht. Der Oberste Kartellrat hat die Eisenwerte veranlaßt, die Preise wie folgt herabzusetzen: Betonisen Lei 8,67, Handelsisen 8,75, Profileisen 9,05, Drahtstiften 14,50, Wagenachsen 27 Lei das Kilo. Dies sind die Preise ab Werk, zu denen noch Frachtgebühren, Verbrauchssteuer und ein 20-prozentiger Nutzen, einschließlich sämtlicher Verdienste der Klein- und Großkaufleute, zugeschlagen werden dürfen. Außerdem verpflichteten sich die Eisenwerke, die mehr als 60 Prozent ihrer Gesamtzeugung für Staatsaufträge verwenden, die Hauen, Aegle, Pflüge, Rechen und andere eisernen landwirtschaftlichen Geräte den Landwirten „zur Augenaußsicherheit“ um 25 Prozent unter den gegenwärtigen Preisen zu verkaufen. Im Falle die Kaufleute zu diesen Preisen die entsprechenden landwirtschaftlichen Geräte nicht ausbieten können, werden sie durch die Landwirtschaftskammer besorgt.

„Wette“, Orzendorf. Die Neger vertragen die Hitze deshalb besser als der Weiße, weil bei ihnen auf einen Quadratcentimeter der Haut 600 Schweißporen kommen, beim Weißen dagegen nur 560. Trotzdem hat das Ertragen von Hitze auch beim Neger seine Grenzen. Hitzschläge gehören jedenfalls auch bei ihnen nicht zur Seltenheit.

Josef B-z, Traunau. In Romänien erscheint nur in Klausenburg ein Fachblatt für Schuhmacher uzw. „Cipeşel Szalapa“ (Schuhmacherzeitung). In Wien gibt es deren mehr und in Deutschland mindestens 30. Verlangen Sie Probenummer von der Zeitung „Der österreichische Schuhmachermeister“ Wien oder von „Der Schuh“, Fachzeitung für Schuhmacher in Wien. Sollten Sie aber auch noch die vielen anderen Adressen interessieren, dann müssen Sie gelegentlich uns persönlich aufsuchen.

Josef L-n, Alexanderhausen. Ueber Geruch aus dem Munde kann die verschiedensten Ursachen haben. Meistens ein schlechter Zahn (beginnende Karies) dahinter; weiterhin Krankheiten des Zahnhalses oder solche des Zahnhalses (Alveolarpyorrhoe). Zahnfleischzündung, Magenvergrößerung, Mandelentzündung, chronischer Nachenlatare, Nasenmuskelhypertrophie, Polypen, Empyome der Nebenhöhlen, Krankheiten der Speiseröhre, Hie und da auch Magen- und Darmleiden (Verstopfung), eitrige Bronchitis, Tuberkulose der Lungen oder des Kehlkopfes, Lungengrän, Diabetis, Quecksilber- und Bleivergiftung usw.

Anton L-n, Gottlob. Rotweinflecke werden sofort mit kaltem Wasser ausgewaschen, dann mit heißem Essig oder Zitronensaft beträufelt, der einige Stunden einziehen muß. Ältere Flecke werden mit Wasserstoff-Superoxyd und etwas Salmiak betupft und sofort mit reichlich Wasser nachgespült. Vorsicht bei bunten Stoffen, damit die Farbe nicht ausläuft!

Frau R. N., Merzdorf. Kergenflecke werden zunächst mit dem Messer vorsichtig abgenommen, der Stoff wird zwischen Löschpapier gelegt und mit einem heißen Eisen geplättet. Bei diesem Vorgang ist der Stoff immer wieder zwischen eine frische Stelle des Löschpapiers zu legen. Falls Ränder zurückbleiben, entfernt man sie mit Benzol oder Alkohol.

Peter J-n, Neusiedl. Ein alter Landwirt würde es Ihnen gewiß auch sagen können, daß man das Geschlecht der Gänse an dem Abstand der Beckenknochen beziehungsweise Schambeine erkennt. Man legt das Tier auf den Rücken und tastet diesen Abstand ab. Ein etwa zwei Finger breiter Abstand deutet auf ein weibliches Tier; bei männlichen jungen Tieren ist er knapp einen Finger breit.